

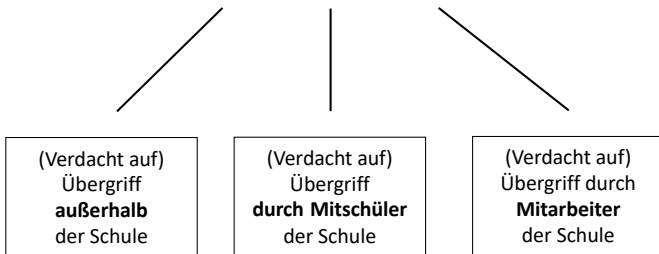
Prävention sexuelle Gewalt

Gesprächsführung

Konzeption und Durchführung

Dipl.-Psych. Peter Lenz

In welcher Weise kann eine Schule involviert sein?



Arbeitsdefinition 'Sexueller Übergriff'

Sexuelle Übergriffe an Kindern sind Handlungen in Wort, Bild und Tat mit oder an einem Kind, ...

- welche die individuellen Scham- oder Körpergrenzen des Kindes verletzen
- oder
- welche die von der Gesellschaft oder Einrichtung gesetzten Grenzen überschreiten.

Sexueller Übergriff - woran erkennen? –

• Verhaltenssymptome

- häufig keine akut erkennbaren Symptome
- wenn Symptome, dann i.d.R. sehr unspezifische
- selten spezifische Symptome

• Medizinische Symptome

- sexuelle Übergriffe häufig / zunächst ohne Penetration
- Untersuchung im Genitalbereich
 - den Opfern peinlich
 - nicht im Bereich der Schule

⇒ **Aussagen des Opfers haben höchsten Stellenwert !**

Gesprächsführung mit dem Kind Warum teilen sich Kinder oft nicht klar mit?

Gefühle

- Scham
- Angst
- Schuld
- ...

**wichtig für
Gesprächsführung!**

Beziehungen

- Loyalität
 - zu Gefährder
 - zu Mitbetroffenen
- Abhängigkeit
- Druck
- Gefährder mächtiger als Helfer

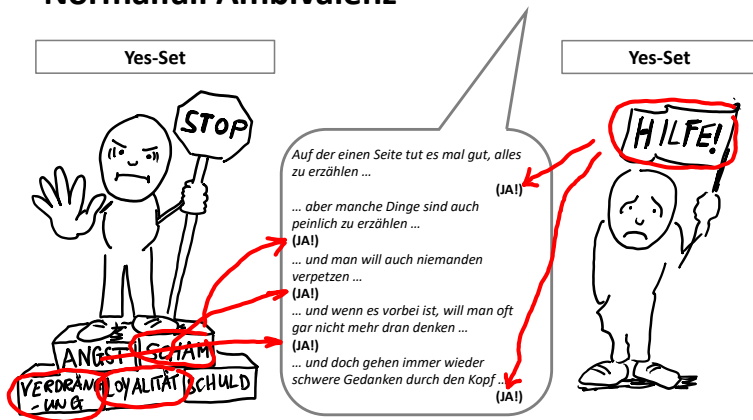
Abspaltung / Verdrängung

- Zweifel an der Wahrnehmung
- Verdrängung
- Hoffnung, dass es von selbst aufhört ...

andere Gründe

- Vorteilsnahme
- Realschuld

Normalfall Ambivalenz



Gesprächsziele

- **Vertrauen aufbauen**
 - Empathisch – Abgegrenzt
 - Offen – Positioniert
 - Fels in der Brandung
- **Informationen vermitteln**
- **Informationen erhalten**

Es geht nicht darum, Wahrheiten herauszufinden!
Es geht darum, ein Risiko zu erkennen

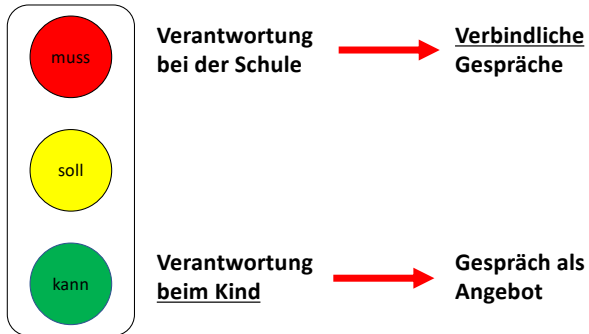
Risiko vs. Wahrheit im Kinderschutz

Allein das Vorliegen eines Risikos berechtigt und verpflichtet mich zu handeln

Auf was einstellen bei Gesprächen mit belasteten Kindern

- Kind hat widersprüchliche Ich-Anteile
- Die belasteten Anteile sind nur phasenweise kontaktfähig
- bestimmte Ich-Anteile bilden inneren ‚Wächter‘
- Die ‚Wächter‘ wollen verstanden und akzeptiert werden, damit sie Eintritt gewähren
- Wechsel zwischen Dramatik – Banalisieren – Leugnen
- Wechsel aushalten
- 2 Schritte vor – 1,5 Schritte zurück
- langer Atem notwendig

Gespräch: Pflicht oder Angebot?



Gesprächsvorbereitung

- Was gibt Anlass zur Sorge?
- Was könnte das Kind / den Jugendlichen hindern, sich mitzuteilen?
- Welche inneren Anteile sind möglicherweise vorhanden?

Ja-Sätze notieren

Ursachen Einkreisen

Ich habe mir schon Gedanken gemacht, ob ...

- etwas in der Klasse ...
- in der Schule ...
- in deiner Freizeit ...

nicht so ist, wie es sein sollte
(bewusst schwammig formulieren)

Ja-Schrotschuss

- Manchmal gibt es Dinge, die hält man kaum aus (Leidener Anteil)
- da würde es schon mal gut tun, darüber zu reden (Hilfesuchender Anteil)
- aber wann will auch niemanden schlecht machen (Loyalere Anteil)
- und irgendwie hofft man ja auch, dass es irgendwann mal besser wird (Verdrängender Anteil)
- wobei einem der Verstand sagt, dass es nie besser wird (Rationaler Anteil)
- nur: wem anvertrauen, man will es ja nicht noch schlimmer machen (Vorsichtiger Anteil)
- und wenn's vorbei ist, denkt man manchmal, so schlimm war es gar nicht (Tapferer Anteil)
- bis es dann wieder soweit ist und man denkt hätte ich doch nur ... (Leidender Anteil)
- ...

Vorstellung: Sie reden mit einer Gruppe von Personen
Mindestens bei einem Satz bekommt reagiert das Gegenüber mit einem inneren JA! →
dran anknüpfen

Gespräche dokumentieren

- **Empfehlungen leiten sich aus der Funktion ab**
 - Erinnerungshilfe
 - Grundlage weiterer Arbeit
 - Evtl. Grundlage für rechtlichen Eingriff in Familie
- **Unmittelbar nach dem Gespräch notieren → Vermerk Datum Uhrzeit**
- **Am besten: Wortlaut in Dialogform**
 - Auch eigene Fragen
 - Bei Äußerungen des Kindes auch nebensächliche Inhalte mitnotieren

Psychologische vs. Juristische Zielsetzung

Psychologisch
→ subjektive Erleben



Juristisch
→ objektive Fakten

Frageformen

- **Geeignete Fragen**
 - **Anstoßfragen (w-Fragen)**
 - **Wahlfragen**
(2-3 Alternativen + „oder was sonst“ ohne Nennung der Hypothese)
- **Ungeeignete Fragen**
 - **Erwartungsfrage**
(z.B. „Hast du dabei Angst gehabt?“)
 - **Voraussetzungsfrage**
(z.B. „Vor wem hast du Angst?“)

Das Innere Team

